



DE MÖHLENKIEKER DEZEMBER 2020

CDU

GREBIN

DE MÖHLENKIEKER

INHALT

| | |
|---|-------|
| Inhalt | 2 |
| Termine | 2 |
| Grußwort Vorsitzender | 3-4 |
| Karin Gremmel und Meike Techau - Gemeindevertreterinnen | 5-7 |
| Dirk Paustian - Gemeindevertreter | 8-10 |
| Phil Siebelts - Vorstellung | 11 |
| Die Landwirtschaft in unserer Gemeinde kann mehr | 12-15 |

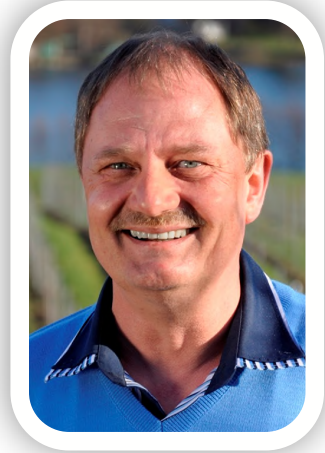
TERMINE 2021

| | | | |
|--------|-------|--|--------------------|
| 27. 1. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| 24. 2. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| 31. 3. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| 3. 4. | 18.00 | Osterfeuer | Sportanlage |
| 28. 4. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| Mai | 13.30 | Rapsblütenfahrt für alle Bürger | ab Grebiner Krug |
| 26. 5. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| 18. 6. | 19.00 | Jahreshauptversammlung und 50 Jahre OV | Grebiner Krug |
| 30. 6. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| 25. 8. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| 29. 9. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| 27.10. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| 24.11. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |
| 4.12. | 15.00 | Geselliger Nachmittag für jedermann | FwGerHs Schönweide |

GERHARD MANZKE

VORSITZENDER

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der
Gemeinde Grebin,



ein turbulentes Jahr mit vielen bewegenden
Momenten und personellen Veränderungen
in unserer Gemeinde neigt sich dem Ende
zu. Die Tage des Jahreswechsels sind tradi-
tionell die Zeit, in der wir das Erlebte noch
einmal Revue passieren lassen. Besonders

gerne blicken wir natürlich auf die schönen Augenblicke und Ereignisse
zurück.

Das Jahr 2020 hat uns leider wenig solcher Ereignisse geboten. Unser
Handeln wurde durch die Corona-Pandemie bestimmt. So mussten die
meisten Veranstaltungen und Feste leider abgesagt werden und konnten
auch zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr nachgeholt werden. Nie-
mand weiß, wie sich die Pandemie weiterentwickelt und wo es noch hin-
führt.

Zum 01.04.2020 bin ich aus gesundheitlichen Gründen von meinem Amt
als Bürgermeister und Gemeindevertreter zurückgetreten.

Diese Entscheidung ist mir nicht leichtgefallen, aber zurückblickend sage
ich jetzt, es war für mich gut so. Der Nachfolgerin in der Gemeindevert-
retung und dem neugewählten Bürgermeister wünsche ich viel Erfolg
und gutes Gelingen.

Bestimmt blicken auch Sie auf ereignisreiche, aufregende und mitunter auch anstrengende Wochen und Monate zurück, sowohl im Privaten als auch im Beruflichen. Umso mehr haben wir uns jetzt alle eine kleine Atempause verdient. Kommen Sie zur Ruhe, genießen Sie die Zeit mit Ihren Lieben, sofern Corona es zulässt und schöpfen Sie Kraft für das Komende. Denn eines steht fest: 2021 wird für uns wieder große Herausforderungen und sicherlich auch die eine oder andere Überraschung bereithalten.

Alle Vereine und Verbände haben ihre Termine für das Jahr 2021 geplant, ob alle Termine so durchgeführt werden können, ist leider noch nicht absehbar.

Achten Sie bitte auf die entsprechenden Aushänge an den Info-Tafeln in der Gemeinde.

Im Namen des CDU-Ortsverbandes Grebin wünsche ich Ihnen ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr! Mögen Ihre Ziele und Träume in Erfüllung gehen.

Bleiben Sie gesund

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Johannes Grebin', written in a cursive style.



MEIKE TECHAU
BEISITZERIN



KARIN GREMMEL
SCHRIFTFÜHERERIN

Die Corona-Pandemie hat uns im Jahre 2020 im politischen und kulturellen Leben stets begleitet. Nicht nur wir als Gemeindevertreter auch die Vereine und Verbände standen vor einer großen Herausforderung. Wohl dem, der dieses Jahr heil überstanden hat, unser Dorf ist bis jetzt ja sehr glimpflich davongekommen. Hoffen wir, dass es so bleibt. Unser Vorteil ist, dass wir in einer so wunderschönen Umgebung leben, an der wir uns auch in einer Lockdown-Phase erfreuen können. Wichtig ist doch, dass man sich nicht niederdrücken läßt und aus jeder Situation so viel Gutes herausfiltert wie möglich.

Wir, Karin Gremmel und Meike Techau, wollen euch darlegen, was unserer Gemeindevertretung aus Mitgliedern der CDU (als größte Fraktion), KWG, Grünen, SPD, FWG und einigen Parteilosen -überwiegend- Gutes gelungen ist. Eigentlich begann das Jahr ganz gut mit Neujahrsempfang, zahlreichen JHV und einem milden Winter. Obwohl schon im Januar hin und wieder vor einer Pandemie gewarnt worden war, erwischte uns der erste Lockdown doch ziemlich kalt, unsere Arbeit lag darnieder, Sitzun-

gen mußten ausfallen, für die wir dann später „nachsitzen“ mußten, um die zahlreichen liegengelassenen Tagesordnungspunkte aufzuarbeiten. Das war nicht immer leicht in einer so heterogenen Gruppierung wie unserer Gemeindevertretung. Erschwert wurde das Ganze zusätzlich durch den Rücktritt von Gerhard Manzke von seinen Ämtern als Gemeindevertreter und ehrenamtlicher Bürgermeister aus gesundheitlichen Gründen. Die von ihm angestoßenen Themen konnten von Karl Schuch, zunächst als Stellvertretendem Bürgermeister, ab 19.5.2020 dann als ehrenamtlichem Bürgermeister, aufgenommen und teilweise auch zum Abschluss gebracht werden. Genannt seien hier: Aufstellung eines Sendemastes, Sanierung der Schmarkaubrücke in Kooperation mit der Gemeinde Malente und dem Gut Behl, die Banketten, Stützwand im Sportheim, Anbau des Feuerwehrgerätehauses, Ausgleichsflächen, Baumpflegemaßnahmen zur Verkehrssicherung, Blühwiesen (dazu an anderer Stelle mehr) und nicht zuletzt der Dauerbrenner Wasserverluste. Wie inzwischen jedermann weiß, wurde am 9./10.12.2020 endlich ein Leck im Behler Weg gegenüber der Picknickstelle gefunden und beseitigt. Ein riesiges Aufatmen ging durch unsere Reihen, die Hoffnung, dass es damit ein Ende hat mit den Wasserverlusten ist Teil unseres Weihnachtswunschzettels. Alle diese Maßnahmen haben einige Euros verschlungen und es nicht sicher, ob unsere Wunschliste für den Haushalt 2021 finanzierbar sein wird. Wir haben eine Reihe von Satzungen neu gefaßt und verabschieden können, mußten uns aber auch leider dazu entschließen, einige Gebühren im kommenden Jahr anzuheben, wie z.B. Wassergebühren zur Finanzierung der aufgelaufenen „Schulden“ und die Grundsteuer B zur Finanzierung der Kreisumlage. Karin Gremmel wurde übrigens am 30.6.2020 zur 1. Stellvertretenden Bürgermeisterin gewählt und bestellt. Leider konnten wir auch einige unserer traditionellen Feiern und „Events“ nicht durchführen, so wurde der

Dorfputz, das Osterfeuer und die Rapsblütenfahrt der CDU, die verschiedenen Flohmärkte, die Seniorenfahrt, alle Klönschnackveranstaltungen der CDU und des DRK, die Kinderfeste, Laternenumzüge, Schützenfest und -versammlungen, und fast alles, was Freude bringt, zu Corona-Opfern. Fast deswegen, weil zum Glück noch der Kinderfasching im damals noch „alten“ Krug stattfinden konnte. Die Eröffnung des „neuen“ Kruges am 4.11. konnte ebenfalls nicht zelebriert werden, zu unser aller Leidwesen. Nun können wir aber die Küche schon „to go“ genießen, sehr empfehlenswert. Leider hatte die Feuerwehr gut zu tun; die jungen Verters sind zum Glück mittlerweile wieder in ihr Haus eingezogen, aber der Brand im Kälberstiege hat eine große offene Wunde hinterlassen, die sich nur allmählich wieder schließen wird. Die Bebauung unterhalb der Mühle, kurz das „Mühlencafé“ ist auch weiterhin in der Planung und wird nun endlich öffentlich ausgelegt werden. Hoffentlich finden die Pläne die Zustimmung der Öffentlichkeit, damit nicht weitere Verzögerungen eintreten, das wäre wirklich nicht schön.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien, wie auch uns allen, für das Neue Jahr irgendwann eine Rückkehr zur Normalität, das natürlich in Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Ihre

Karin Gremmel und

Meike Techau

DIRK PAUSTIAN

GEMEINDEVERTRETER



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Grebin auch in diesem Jahr möchte ich Ihnen einen kleinen Einblick in unseren Kindergarten „Die kleinen Strolche“ geben.

Im letzten Jahr zu diesem Zeitpunkt hatte ich über Inkrafttreten der geplanten Kita-Reform zum 1. August 2020 berichtet.

Doch Anfang des Jahres 2020 ändert sich vieles, nicht



KiTaReform
2020

alles aber unsere Welt hat sich durch die Pandemie bis heute sehr stark verändert. Aufgrund der derzeitigen Situation des Corona-Virus ist beschlossen worden, das Inkrafttreten des Gesetzes (in Teilen) zu verschieben. Es wurde somit nicht zum 1. August 2020 umgesetzt, sondern tritt erst vollumfänglich zum 1. Januar 2021 in Kraft. Einzelne Reformziele, wie beispielsweise Elternentlastung durch einen Beitragsdeckel wurden dann doch zum 1. August 2020 wirksam. An dieser Stelle möchte ich im Namen der Gemeinde DANKE sagen, an alle Mitarbeiterinnen in unserem Kindergarten für die geleistete Arbeit.

HERZLICHEN
DANK

In unserer Kita wurde auch vor der Pandemie ein toller Job gemacht, aber gerade in dieser schwierigen Zeit und mit all den Anforderungen aus der Kita-Reform

steht immer noch die Qualität und das Wohl des Kindes im Fokus.

Zum einen spiegelt sich dies in der aktuellen Belegung (...wir sind voll ausgebucht) unseres Kindergartens wieder, zum anderen betreuen wir Kinder weit über unsere Gemeindegrenzen (zum Teil schon seit Jahren oder es sind schon die Geschwisterkinder bei uns) hinaus.

Leider muss ich an dieser Stelle aber auch sagen, wir haben nur 30 Plätze in unserer Kita zur Verfügung. Diese Anzahl reicht jedoch nicht mehr aus und wir haben weiteren Bedarf an Kita-Plätzen (nicht nur aktuell, sondern auch für die Folgejahre, stehen Kinder auf einer Warteliste). Dieser Zustand ist sehr bedauerlich und wir müssen uns der Sache annehmen.

Viele unserer Bürger werden sich an unseren damaligen Kindergarten erinnern, der von zwei Personen geleitet wurde, die Anzahl der Kinder war gleich oder geringfügig weniger.

Die Anforderungen an den Träger und an die Erzieherinnen (ich spreche hier nur ein paar Themen an wie Qualifikation, Arbeitsabläufe, Vor- und Nachbereitung...) sind deutlich gestiegen, denn nur durch den Nachweis von Qualität wird es in Zukunft Fördermittel geben. Es gibt Maßnahmen, die wir selbst bestimmen können, es werden aber auch viele Punkte vorgegeben, wie z.B. dieser:

- **Betreuungsqualität**

Künftig zwei Fachkräfte pro Gruppe, das bedeutet wenn auch nur ein Kind vor Ort ist müssen zwei Erzieherinnen vor Ort sein (die Anzahl der Kinder in den einzelnen Gruppen unter und über 3 Jahren ist begrenzt).

Auch die Arbeitszeit am Kind hat sich stark verändert in Form von Qualität der Vorbereitung, Dokumentation, Kommunikation usw. All das hat seinen Preis und wir werden zum 01.01.2021 eine weitere Erzieherin einstellen, die wir hiermit recht herzlich bei uns begrüßen möchten.

Ab dem 01.01.2021 werden wir 7 (sieben) Erzieherinnen (zum Teil in Teilzeit aber auch Vollzeitkräfte) bei uns beschäftigen.

Der Haushalt der Kommunen wird durch die Anforderungen der „Kitareform“ stark belastet. Obwohl das Land durch Nachweis von Qualität Fördermittel zur Verfügung stellt, werden auf uns als Gemeinde erhebliche Mehrkosten zukommen.

Nicht nur innerhalb des Kindergartens stehen Veränderungen an, in enger Abstimmung mit unserer Kindergartenleitung wird es auch im Außenbereich notwendige Veränderungen geben.

Passt weiterhin gut auf Euch auf und bleibt gesund!

Ich wünsche einen guten Rutsch und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2021

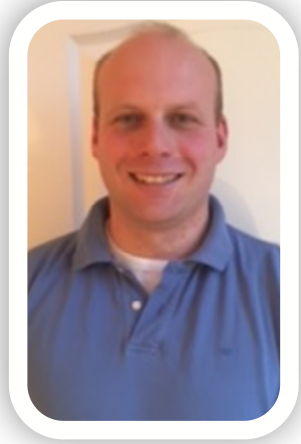
Dirk Paustian

PHIL SIEBELTS

BÜRGERLICHES MITGLIED

Moin Grebiner!

Mein Name ist Phil Siebelts. Ich bin 30 Jahre alt und beruflich selbstständiger Viehhändler in 5. Generation. Ich bin mit meiner Frau Sophie Siebelts verheiratet und zusammen haben wir zwei Kinder (8 Monate und 4 Jahre). Geboren und aufgewachsen bin ich in Lebrade auf unserem landwirtschaftlichen Hof. Nach der Schule habe ich eine Berufsausbildung zum Groß-/



Außenhandelskaufmann mit Schwerpunkt Vieh- und Fleischhandel erfolgreich abgeschlossen. Seit 2010 bin ich in diesem Bereich selbstständig und betreibe weiterhin nebenbei einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Seit 2012 lebe und arbeite ich nun in Grebin.

Seit Anfang des Jahres bin ich in der Gemeindevertretung als Bürgerliches Mitglied der CDU. Ich freue mich, frischen Wind in die Gemeindevertretung zu bringen und möchte aus unternehmerischer Sicht eine andere Perspektive auf verschiedenste Themen darstellen und die Unternehmer der Gemeinde vertreten und unterstützen.

Als junger Familienvater ist es mir wichtig, die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde zu fördern und ihren Wünschen nachzugehen. Ich bin aktives Mitglied der Feuerwehr und versuche die Gemeindevertretung in diesem Themenbereich gut zu beraten. Für die Zukunft möchte ich das gesamte Dorfleben für Jung und Alt attraktiv mitgestalten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und hoffe, der Gemeinde in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

DIE LANDWIRTSCHAFT IN UNSERER GEMEINDE KANN MEHR, ALS IHR ZUGERECHNET WIRD

Besonders unsere Gemeinde ist durch Ihre Zuschneidung und weiträumige Flächenausdehnung landwirtschaftlich geprägt. Daher ist es umso wichtiger auch mit Blick auf aktuelle Themen wie z.B. der Entwicklung von Konzepten zur Erweiterung des Blühpflanzenangebotes bis in den Herbst unsere größten Flächennutzer im Dialog auch mitzunehmen. Die pauschale Aussage, welche immer wieder von gewissen Personengruppen wiederholt wird, „in der Landwirtschaft laufe doch eh alles falsch“, ist vor allem mit Blick auf die gelebte gute fachliche Praxis, explizit im Bereich des integrierten Pflanzenbaus in einer modernen Landwirtschaft, sehr schwer zu ertragen. Ein sehr gutes Beispiel in diesem Zusammenhang ist die sehr gut etablierte blühende Zwischenfrucht am Ortsausgang von Grebin in diesem Herbst gewesen. Hier wurde auf freiwilliger Basis von einem ortsansässigen Landwirt ein kompletter Ackerschlag zum herbstlichen Insektenhotel bis in den November hinein. Das beste Beispiel also dafür, dass eine Düngung nach Pflanzenbedarf auch hier einen Mehrwert erzeugen kann, denn dadurch konnte sich die Phacelia sehr gut entwickeln und langfristig durchsetzen. Bedauerlicherweise wurde das jedoch von nur wenigen richtig bemerkt, geschweige denn wertgeschätzt.

Die Gemeinde hat in diesem Jahr auch ein Blühstreifenprojekt ins Leben gerufen und die einjährigen Ergebnisse dazu sind auch in Zeitungsartikeln erläutert worden. Dabei sind jedoch noch einige Punkte nicht unumstritten. Die Vorgehensweise der Erfassung und Kartierung der 60 Pflan-

zenarten sollten dargestellt und vorgelegt werden können, um einen konkreten Überblick der Pflanzengesellschaften erhalten zu können und vor allem weiterhin überblicken zu können, ob die Erhaltungsziele der Arten gegeben ist (wenn z.B. 40 der 60 Arten aus der Familie der Gräser stammen, hat dies einen erheblichen Einfluss auf ganzjähriges Blühen, sowie weitere notwendige Pflegemaßnahmen). Zudem wäre es immens wichtig zu wissen, ob im Vorwege des Umbruches der Flächen an der Badestelle eine Bestandsaufnahme der schon natürlich während der Sukzession an diesem Standort entstandenen Pflanzengesellschaft aufgenommen worden ist. Die Aussage, es sei die Düngung gewesen, welche zum schlechteren Zustand der ehemaligen Ackerfläche geführt habe, ist sehr fragwürdig. Man sollte dazu auch die Historie der Anlage genau kennen. In diesem Zusammenhang gilt es nämlich zu beachten, dass auf der jahrelang als Acker genutzten Fläche eine deutlich begrenztere Diasporenbank (=Samenbank standorttypischer Arten) des Bodens im Vergleich zur jahrzentelang ungestörten mesophilen Grünlandfläche der Badestelle besteht. Auf dem Acker wurden die ersten 20 cm wertvolle Ackerkrume abgetragen. Da es ein reiner Sand Standort mit ohnehin schon schlechter Grundnährstoffversorgung, wenig Humusanteil und vielen Steinen (=schlechte Durchwurzelbarkeit) ist, erfolgte also eine überzogene Degradation der Fläche. Fehlende Grundnährstoffe und fehlendes Wasser durch die verschlechterte Wasserhaltefähigkeit führten dann letztendlich dazu, dass lediglich die Melde als Spezialist für Trockenstandorte dominiert hat. Wäre die Melde im Juli schon mal entfernt worden, hätte sich aller Voraussicht nach ein anderes Bild ergeben, da weitere gesäte Begleitarten dann eine Chance gehabt hätten, mit den Juliniederschlägen los zu wachsen.

Durch den Grünlandumbruch im Rahmen des intensiven Fräsens der be-

stehenden Grasnarbe zur Blühstreifenanlage an der Badestelle wurde die Jahrzehnte alte Grasnarbe komplett zerstört. Im Vergleich zum Ackerstandort ist hier zwar auch die Hauptbodenart Sand, jedoch ist der Humusgehalt des Bodens als deutlich höher zu bewerten (eine Bodenprobe im Vorwege hätte hier Aufschluss gegeben). Aus aktueller Fachliteratur geht sehr deutlich hervor, dass nach Grünlandumbruch ein sehr hohes Mineralisationspotenzial aus dem kurzfristigen Humusabbau entsteht, wobei hohe Stickstoffmengen und auch erhebliche Mengen an CO² freigesetzt werden! (vgl. Forschungsarbeiten CAU Kiel). Folglich war der Blühstreifen an der Badestelle deutlich besser mit Nährstoffen versorgt und hatte zugleich durch den höheren Humusanteil noch eine bessere Wasserhaltefähigkeit. Im Vergleich zum ehemaligen Acker waren die Flächen am See wahrscheinlich auch aus diesem Grund besser etabliert. Folgendes sollte daher langfristig beachtet werden:

Bevor es in Aktionismus übergeht, ist die Bestandsaufnahme der aufzuwertenden Flächen (Ist Zustand der Flächen) nach abgesicherten wissenschaftlichen Standards (nicht nur bestimmen welche Arten vorkommen, sondern auch welche dominieren (Ertragsanteile) und welche besonders Schützenswert sind) immer im Vorwege durchzuführen. In grasbetonten Flächen, welche nicht offen und bunt blühen, befinden sich auch diverse Insektenarten, die schützenswert sind : Daher sollten auch immer alle Facetten betrachtet werden.

Wenn Flächen wie am Schluensee schon artenreich und stabil sind (das bestätigt sich durch das schnelle „heilen“ der Flächen durch die Etablierung von bis zu 60 Arten vorwiegend aus der eigenen Diasporenbank des Bodens) und sich während der Sukzession im Klimaxstadium befinden, sollte man dort auch nicht so intensiv

eingreifen (höchstens Aufwertung durch die punktuelle und kleinräumige Anlage weiterer blühender Inseln/Gehölze).

Unterstützende Bodenproben sind kostengünstig und sollten bei der Beurteilung des Standortes immer mit berücksichtigt werden.

Blühstreifen sollten immer so gestaltet werden, dass besonders Arten vorkommen, die noch im Spätherbst blühen, da hier die Zeit ist, an der nur noch sehr begrenzt blühende Pflanzen in der Natur vorzufinden sind.

Wie wir unschwer erkennen können ist es also unersetzlich sich mit der richtigen Mischung aus den verschiedenen Disziplinen im Rahmen eines gesunden Dialoges innerhalb der Gemeinde zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Dabei sind vor allem auch unsere Landwirtinnen und Landwirte als wichtiger Partner zu sehen.

Phil Siebelts



Herausgeber: CDU-Ortsverband Grebin
Dietmar Brückner | Hufe 3 | 24329 Grebin
Telefon 0 43 83 / 518 670
dietmar.brueckner@cdu-grebin.de | www.cdu-grebin.de

The logo of the Christian Democratic Union (CDU) of Germany, consisting of the letters 'CDU' in a bold, red, sans-serif font on a white rectangular background.